



© W. Bergisch Neukirchen
Ev. Kirche Bergisch Neukirchen



Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen



www.ogv-leverkusen.de

„500 Jahre Reformation im Bergischen Land und im heutigem Leverkusen“

Vortragsreihe des Opladener Geschichtsvereins von 1979 e.V. Leverkusen in Kooperation mit der Volkshochschule Leverkusen in der Reihe „Stadt- und Regionalgeschichte“
Vor 500 Jahren führte der Thesenanschlag Martin Luthers zu einer der bedeutendsten und tiefgreifendsten Umbrüche sowohl in religiöser, gesellschaftlicher und politischer Hinsicht. Die Welt Mitteleuropas veränderte sich grundlegend. Auch in unserer Region dem Bergischen Land und im Stadtgebiet Leverkusens fand die Reformation ihren Niederschlag und wirkt vielfältig bis in die Gegenwart hinein.
Der Opladener Geschichtsverein und die Volkshochschule Leverkusen haben zu dieser Vortragsreihe kompetente, erfahrene und mit Leverkusen und dem Bergischen Land sowie dem Phänomen der Reformation vertraute Referenten eingeladen.

Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte –

In dem 1905 von dem Fabrikanten Max Römer hoch über der Wupper in einem englischen Park auf dem Opladener Frankenberg errichteten Gebäude in Leverkusen-Opladen werden seit 1986 Wechsausstellungen zur Stadt- und Regionalgeschichte gezeigt. Vorträge, historische Projektarbeiten und andere Veranstaltungen zu historischen Themen ergänzen das Programm.

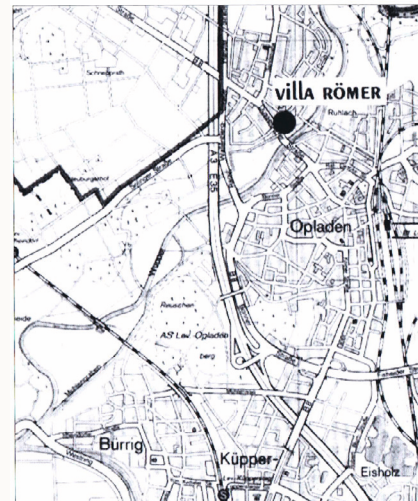
Der Verein Haus der Stadtgeschichte Leverkusen e. V. – Trägerverein Villa Römer – hervorgegangen aus dem Arbeitskreis Villa Römer der drei Geschichtsvereine im Stadtgebiet, erarbeitet in der Villa Römer die Gesamtdarstellung der Geschichte Leverkusens und betreibt das Haus der Stadtgeschichte.

Bushaltestelle
„Wupperbrücke“
Linien 231, 253, 255

Bushaltestelle
„Villa Römer“
Linie 202

Parkplatz vor dem Haus

Öffnungszeiten der
Ausstellung:
samstags 15 bis 18 Uhr
sonntags 11 bis 16 Uhr



LEVERKUSENER KAMINGESPRÄCHE 2017

500 Jahre Reformation im Bergischen Land und im heutigem Leverkusen



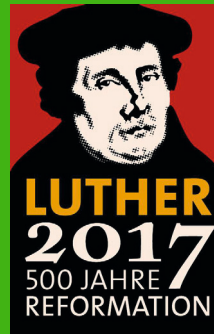
Geschäftsstelle des OGV

Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte
Haus-Vorster Straße 6, 51379 Leverkusen (Opladen)
Telefon (02171) 47843, Telefax (02171) 2315
E-Mail: geschaeftsstelle@ogv-leverkusen.de

(Zugang zur Geschäftsstelle über den Seiteneingang)



© WikiCommons A. debaraner
Ev. Kirche Reusath



Innenraum der ev. Kirche
Bergisch Neukirchen

500 Jahre Reformation im Bergischen Land und im heutigem Leverkusen

(zusätzliches) Kamingsgespräch im September 2017

Dienstag, 19. September 2017

Reformation im Bergischen Land

Referent: Prof. Dr. Stefan Ehrenpreis, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck



im Rahmen der Opladener Gespräche in Kooperation mit dem Bergischen Geschichtsverein Abteilung Leverkusen-Niederwupper e.V.

Im Gegensatz zu anderen Regionen Deutschlands hat im Bergischen Land die Lehre Martin Luthers erst nach dessen Tod Wirkungen gezeigt. Dies hängt mit der Religionspolitik der bergischen Herzöge zusammen, die lange einen dritten Weg zwischen den Konfessionen versuchten. Die Entwicklung der bergischen protestantischen Gemeinden erhielt dann ab 1570 durch Zuzug niederländischer Flüchtlinge einen enormen Schub, der sich auch im Raum Leverkusen nachvollziehen lässt. Adel und Bauern an der Niederwupper vollzogen einen Schwenk gegen den Einfluss des Kölner Erzbischofs, allerdings gab es auch Opposition gegen den neuen Glauben, so dass sich eine gespaltene Gesellschaft entwickelte. Mit Ursachen und Folgen wird sich der Vortrag auseinandersetzen.

Die Veranstaltung beginnt um 19.00 Uhr und findet im Haus der Stadtgeschichte „Villa Römer“, Haus-Vorster-Straße 6 in Lev.-Opladen statt.

Kamingsgespräch im Oktober 2017

Mittwoch, 4. Oktober 2017

Evangelisch in Leverkusen – Geschichte der evangelischen Kirchengemeinden im heutigen Stadtgebiet.

Referent: Michael D. Gutbier M.A.

In Folge der Reformation wurde im 16. Jahrhundert in einigen der Kirchengemeinden (Neukirchen, Opladen, Bürrig und Schlebusch) im heutigen Stadtgebiet Leverkusens bereits evangelischer Gottesdienst gefeiert. Einzig in Neukirchen blieb die Gemeinde fortan evangelisch während alle anderen Gemeinden zum alten Ritus zurückkehrten. Über 200 Jahre gab es auf dem heutigen Leverkusener Stadtgebiet sechs bzw. sieben katholische und eine evangelische Gemeinde. Die Neukirchner Gemeinde sowie die benachbarte evangelische Kirchengemeinde waren in dieser Zeit Anlaufstelle der Leverkusener Christen im heutigen Stadtgebiet. Erst die rasante Entwicklung der Industrialisierung des 19. Jahrhunderts brachte neue evangelische Christen ins heutige Stadtgebiet und erforderte die Gründung neuer evangelischer Gemeinden in Opladen, Schlebusch und Wiesdorf. Die weitere Entwicklung des Stadtgebietes im 20. Jahrhundert und insbesondere die hohe Anzahl von Flüchtlingen und Vertriebenen nach 1945 führte zur weiteren Expansion evangelischer Strukturen in Leverkusen. Diese Entwicklung und die Herausforderungen auf die Gemeinden im 21. Jahrhundert stellt der Vortrag dar.

Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr und findet im Haus der Stadtgeschichte „Villa Römer“, Haus-Vorster-Straße 6 in Lev.-Opladen statt.

(zusätzliches) Kamingsgespräch im November 2017

Mittwoch, 8. November 2017

Reformation und Konfession in bergischen Kirchengemeinden (1550–1610)

Referent: Prof. Dr. Volkmar Wittmütz, Köln



Im Herzogtum Berg wurde – anders als in den übrigen Territorien Deutschlands – die Reformation nicht durch ein landesherrliches Edikt vollzogen und gewissermaßen „von oben“ dekretiert. Statt dessen entfaltete sie sich als ein allmählich fortschreitender Prozess, in dessen Verlauf eine junge Generation meist lutherisch ausgebildeter Vikare seit den 1550er Jahren etliche Kanzeln besetzte und die Priester der „alten Lehre“ langsam verdrängt wurden bzw. den Weg freimachten. Und das alles geschah mit weitgehender Zustimmung der Gläubigen und lokaler Gewalten. Seit den 1570er Jahren erstrebten die zunächst vereinzelt protestantischen Gemeinden eine festere Verbindung untereinander. Sie schlossen sich zu Synoden zusammen, nach dem Beispiel niederländischer Asylanten-Gemeinden in Westeuropa, die dabei der Lehre Calvins folgten. Der Protestantismus am Niederrhein erhielt eine reformierte Prägung.

Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr und findet im Haus der Stadtgeschichte „Villa Römer“, Haus-Vorster-Straße 6 in Lev.-Opladen statt.